

Vorschau



Liebe Mitstreiter der Sternsinger-Aktion,

nach dem Sternsingen ist vor dem Sternsingen: so

haben wir wie angekündigt einen Termin für das Sternsinger-Frühstück im Herbst geplant. **Es soll sein am Samstag, den 16. November 2024.**

Genaue Zeit und Ort haben wir noch nicht festgelegt. Es könnte im Gemeindezentrum Berkholzer Allee oder im katholischen Pfarramt sein. Das müssen wir noch besprechen. Bitte merkt euch den Termin vor und plant ihn fest ein. Der Kantorei-Chor wird an diesem Wochenende unterwegs sein; das sollte uns aber nicht so stark hindern.

Die **Aktion 2025 "Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte"** führt uns nach Kolumbien und wird bestimmt wieder total spannend.

Wir freuen uns darauf!

Gelegenheit zur Beichte:

- immer nach der Heiligen Messe
dienstags, donnerstags und freitags,
sowie nach



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
Telefon: **03332-22091** / Fax: **03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
Urlaub: 26.08.-30.08.24
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus Gartenstraße 3

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
Tel.: 03332 - 8334182
Urlaub: 02.09.-24.09.24
Diakon:
Georg Richter
Tel.: 0172/ 62 40 273
diakon@schwedt-katholisch.de

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: **200 Stück**

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 12.09.24 Erscheinungstermin: 28.09.24

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

MARIENBOTE



Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde



August und September
2024



Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

(Aus dem Sonnengesang von Franziskus)

Heiligenfeste im August

- 01.08.: Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer, Bischof, Kirchenlehrer (1787)
02.08.: Eusebius, Bischof von Vercelli, Märtyrer (371)
04.08.: 18. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
05.08.: Weihtag der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom
06.08.: Fest der Verklärung des Herrn
07.08.: Kajetan, Priester, Ordensgründer (1547)
08.08.: Dominikus, Priester, Ordensgründer (1221)
09.08.: Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Märtyrerin, Patronin Europas (1942)
10.08.: Laurentius, Diakon, Märtyrer in Rom (258)
11.08.: 19. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
12.08.: Johanna Franziska von Chantal, Ordensgründerin (1641)
13.08.: Pontianus, Papst und Hippolyt, Priester, Märtyrer (235)
14.08.: Maximilian Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer (1941)
15.08.: Aufnahme Mariens in den Himmel
—> Kollekte für die Gemeinde
16.08.: Stephan, König von Ungarn (1038)
18.08.: 20. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
19.08.: Johannes Eudes, Priester, Ordensgründer (1680)
20.08.: Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer (1153)
21.08.: Pius X., Papst (1914)
22.08.: Maria Königin
23.08.: Rosa von Lima, Jungfrau (1617)
24.08.: Bartholomäus, Apostel
25.08.: 21. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin
27.08.: Monika, Mutter des Augustinus (387)
28.08.: Augustinus, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer (430)
29.08.: Enthauptung Johannes des Täufers
31.08.: Paulinus, Bischof von Trier, Märtyrer (358)

Heiligenfeste im September

- 01.09.: 22. Sonntag im Jahreskreis**
—> Kollekte für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
08.09.: 23. Sonntag im Jahreskreis – Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
—> Kollekte für Öffentlichkeitsarbeit im Erzbistum Berlin
09.09.: Petrus Claver, Priester und Missionar (1580-1654)
12.09.: Mariä Namen
13.09.: Johannes Chrysostomus, Kirchenlehrer (407)
14.09.: Kreuzerhöhung
—> Kollekte für die Gemeinde
15.09.: 24. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde
16.09.: Kornelius, Papst (253) und Cyprian, Bischof von Karthago, Märtyrer (258)
17.09.: Hildegard von Bingen, Äbtissin, Mystikerin (1179)
18.09.: Lambert, Bischof von Maastricht, Märtyrer (um 705)
19.09.: Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer (um 304)
20.09.: Andreas Kim Taegon, Priester und Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer in Korea (1839-1866)
21.09. Matthäus, Apostel und Evangelist
22.09.: 25. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag
—> Kollekte zur Förderung der Caritasarbeit Familienhilfe
23.09.: Pio da Pietrelcina (Padre Pio), Ordenspriester (1968)
24.09.: Rupert (718) und Virgil (784), Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten
25.09.: Nikolaus von Flüe, Einsiedler, Friedensstifter (1487)
26.09.: Kosmas und Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien (303)
27.09.: Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer (1660)
28.09.: Wenzel, Herzog von Böhmen, Märtyrer (929) Lioba, Äbtissin von Tauberbischofsheim (um 782)
29.09.: 26. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die katholischen Kindertagesstätten
30.09.: Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer (420)

Besuch von Chojna am 25.5.2024

Regine Franke

Im Rahmen des Projektes Euroregion Pomerania, Interreg VI A, lud die Stiftung Marienkirche Chojna in Zusammenarbeit mit der Stadt Chojna interessierte Schwedter zu einer grenzüberschreitenden Begegnung ein. Zeitgleich besuchten, anknüpfend an das 50. Jubiläum der katholischen Pfarrgemeinde Chojna, zahlreiche katholische Würdenträger das kleine Städtchen. Ziel war es, die gemeinsame Region noch besser kennen zu lernen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

Ungefähr dreißig Schwedter, Mitglieder von Geschichtsvereinen, der Pomerania, der katholischen Kirche und andere Interessierte, nahmen die Einladung an und fuhren mit dem eigens dafür entsandten Bus ins Nachbarnstädtchen. Nach einem kleinen Imbiss und herzlicher Begrüßung hörten wir den bebilderten Vortrag eines Historikers der Universität Stettin in der altherwürdigen Bibliothek des historischen Rathauses zur mittelalterlichen Geschichte der Stadt Chojna/Königsberg in der Neumark und zur deutsch-polnischen Region.

Chojna – eine kleine Stadt nördlich des Oderbruchs in naher Nachbarschaft zur Stadt Schwedt/Oder - wurde 1244 erstmalig erwähnt. In der Brandenburgischen Zeit 1267 überließen die Bischöfe von Brandenburg den Markgrafen von Brandenburg die Stadt Königsberge. Die Pfarrkirche St. Marien fand bereits 1282 Erwähnung. Während der Zeit des deutschen Ritterordens, nachdem Königsberg erneut von Brandenburg regiert wurde, ersetzte man die Feldsteinkirche um 1410 durch die Stadtkirche St.-Marien. Im Zuge der Reformation (1539) widmete man eine Reihe von Kirchen in Königsberge um. Die Marienkirche fungierte nun als evangelisches Gotteshaus. Gegen Ende des 2. Weltkrieges brannte die Rote Armee die kampfflos besetzte Stadt nieder, die Marienkirche lag in Schutt und Asche. Von 1990 bis 1999 wurde die kriegszerstörte St.-Marien-Kirche als europäisches Projekt in deutsch-polnischer Zusammenar-

beit rekonstruiert: Als ökumenischer Begegnungs- und Kulturort.

Ja aber: warum feiert die katholische Gemeinde in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen? Und vor allem wo? Um 1290 lassen sich Augustinermönche in Chojna nieder, erbauen ein Kloster und die Dreifaltigkeitskirche in Sichtachse zu St. Marien. 1536 verlassen die Augustiner Königsberg und überlassen damit ihr Domizil den Protestanten. Ein Großteil des einstigen Klosters wird umgewidmet, es ziehen ein Krankenhaus und die Schule ein. 1816 erhält die Dreifaltigkeitskirche den Status einer Garnisonskirche. 1850 trägt man Teile des Gebäudes ab. Im ehemaligen Konvent befinden sich Tuchfabrik, Spritzenhaus und Turnhalle. In den Jahren 1959 bis 1965 wurde die Kirche erneut aufgebaut, 1974 die Dreifaltigkeitspfarrei gegründet.

Während des Stadtrundganges, entlang an der im 14./15. Jh. erbauten Stadtmauer mit den zwei erhaltenen Toren (sie hielt selbst dem 30jährigen Krieg stand), darunter auch das mit Blendenreihen und Friesen dekorierte Schwedter Tor, öffnete sich für uns die Tür zur gotischen Dreifaltigkeitskirche. Nach der Rückkehr zum Rathaus erwartete uns im Ratskeller einer reichhaltiges Buffett, später dann, bei strahlendem Abendsonnenschein, ein kleines, gut besuchtes Popkonzert von Sound´n´Grace.



Fotos: R. Franke

Mittsommer auf Ukrainisch

Regine Franke

Es war ein Tag, an den man sich erinnert, wenn man an den Sommer denkt: endlos blau der Himmel, Temperaturen, die Schattenplätze rar werden lassen, ein leichtes Lüftchen. Durch die Mauern des liebevoll geschmückten Kirchhofes tönen fröhliche Lieder. Mit einem großen Strauß eigens dafür gepflückter Wiesenblumen und Kräuter folgte ich gespannt der Einladung zum Fest des Lichtes und der Farben - der Sommersonnenwende.



Die wohl ursprünglich keltische Tradition (800/750 v. Chr.) verbreitete sich im Laufe der Jahrhunderte in ganz Europa. Gefeiert wird die Natur: die helle wärmende Sonne, das fließende, reinigende Wasser, die magischen Kräfte der Pflanzen für den Körper und die Seele, das Feuer, als Lichtbringer in die Dunkelheit. Junge Frauen legen mit Kerzen bestückte Wildblumenkränze in Flüsse. Abhängig von der Fließrichtung, so die Geschichte, sagen sie die Zukunft voraus. Die Blumenkränze sind nicht nur wunderschön, sondern stehen auch für Fruchtbarkeit und die Wiedergeburt, für die Verbindung mit der Schöpfung. Der Sprung über das fast nieder gebrannte Sonnenwendfeuer vertreibt böse Geister und schützt vor Krankheiten. Ausgelassenes Singen und Tanzen stärkt die innere Kraft. Ein Fest, das vereint.

Last, but not least - ich freute mich auf diese kleine Feier des beginnenden Sommers, die traditionell ukrainisch am 7. Juli stattfindet und erhielt gleich zu Beginn, mit strahlendem Lächeln der jungen Frauen, ein Gebinde von Sommer aufs Haupt gesetzt. Aus der einen schattigen Ecke duftete es nach Kuchen, aus einer anderen nach Gegrilltem. Im Pfarrhaus füllte sich eine große Tafel mit selbst zubereiteten Köstlichkeiten. Der ausgelassenen Stimmung der teils folkloristisch, teils sonntäglich gekleideten fröhlichen Schar konnte ich mich einfach nicht entziehen. Nicht lange und die Kränze wanderten von den Köpfen in das improvisierte Gewässer, in singendem Reigen von allen Anwesenden umtanzt. Nun gut, sie entschwanden nicht in den Fernen eines Flusses oder Sees. Stattdessen wurden sie von rühri- gen Händen im Kreis bewegt. Eine schwindelerregende Zukunft halt. Immer wieder erklangen ihre Lieder, manche musikalisch unterstützt von Angelika Richters Akkordeon. Und übers Feuer(chen) sprang ich auch. Gegen böse Geister muss man ja schließlich alles nur Mögliche tun, wenn sich schon mal eine Gelegenheit bietet!



Fotos: R. Franke



Das liebevolle Dankeschön an Familie Richter und Pfr. Szczerbaniewicz für ihr Engagement empfand ich als herzliche Geste der ukrainischen Gastgeber. Gerade zu diesem Fest, auf dem ich mich wohl fühlte, herzlich lachen konnte, jeder nach seinem Gusto sang, tanzte, aß und trank. Ich ging mit einem imaginären Blumenkranz heim, die Musik noch im Ohr, den Sommer im Gemüt. Mir bleibt, mich zu bedanken für den schönen Nachmittag und die neue Erfahrung, die fröhlichen Gesichter und das gelungene Fest.

Auf der Suche nach Kraft für den Lebensmotor

Arbeit, Auszeit, Beziehungen, Bibel, Fragen, Gebete, Gespräche, Glaube, Gotteserfahrung, Herbst, Kraft, Krisen, Leere, Ruhe, Sinn, Urlaub, Vertrauen



Regelmäßig auftanken – mein Auto braucht das und ich auch. Ohne Kraft im Tank geht nichts. Darum hatte ich mir in den Sommerferien ein paar Tage Urlaub eingeschrieben. Nicht wegfahren, dableiben. Einfach auftanken. Ein guter Vorsatz ...

Der erste Urlaubstag brach an und ich erwischte mich dabei, den Computer hochzufahren und die dienstlichen Emails zu checken. Am zweiten Tag war ein Brief aus dem Landeskirchenamt im Briefkasten, der unbedingt gelesen werden musste. So verging kein Tag ohne den Gedanken an Arbeit. Ich wurde sie nicht los. Sie war da, in meinem Kopf. Den Gedanken an Gemeinde, Pläne, Menschen, Aufgaben ... ausschalten? Ging nicht. – Ist das gut oder schlecht? Pfarrer sein ist mein Leben! Aber was, wenn ich dereinst kein Pfarrer mehr bin ...? Was bin ich dann ...?

Ich glaube, am dritten Tag meines Kurzurlaubs war's. Da fing ich an, wieder einmal den Morgen mit einem Abschnitt aus der Bibel zu beginnen. In den ersten Monaten des Jahres hatte ich mir das zu einer guten Gewohnheit werden lassen – und dann doch wieder aufgegeben. Es gab zu viele Aufgaben, die mir die Ruhe raubten. Schon eigenartig, wie listig sich diese Biester in den Vordergrund schieben können – schon ganz früh am Morgen. So ließ ich das Bibellesen sein. Doch im Urlaub merkte ich: „Mir fehlt es.“ Gut! Manchmal muss man erst merken, dass etwas fehlt, um sich wieder neu auf die Suche zu machen. – Habe bis jetzt „durchgehalten“. Und ich mer-

ke: Ja, sie tun mir gut – Gottes Worte. Kraft für meinen Lebensmotor.

Das Gebet kommt bei mir immer schon zu kurz. Ich „arbeite“ daran, bin aber eher ein Kurzbeter. Ist das „männlich“? Lange Gebetszeiten gibt es nicht in meinem Leben. Ich merke, ganz ohne Gespräch stirbt Bezie-

hung. Nicht nur zwischen Mensch und Mensch, sondern auch zwischen Mensch und Gott. In Beziehung und im Gespräch sein ... Bei mir dauert es lange, bis mir das fehlt. Doch irgendwann fehlt es mir.

Nach vier Tagen Urlaub, stellen Sie sich vor, überkam mich plötzlich eine unerklärliche Traurigkeit und Schwere. Ja, ich bin wetterföhllich und der Übergang vom Sommer zum trüben Herbst macht mir jedes Jahr Probleme. Aber das war es nicht – nicht nur. Es war das Gefühl von Leere, Schwere und Sinnlosigkeit. „Was bringt das alles ...? Das ganze Tun, mein Einsatz, mein Festhalten an Jesus.“

Warum erzähle ich Ihnen das? Ich möchte Ihnen sagen: Falls es Ihnen ähnlich geht – Sie sind nicht allein. Selbst mir als Pfarrer ergeht es so. Im Leben – auch im Leben als Christ – gibt es Höhen und Tiefen. Immer wieder laufen wir leer. Aber solange wir im Stande sind, unsere persönliche geistliche Tankstand-Anzeige zu lesen; solange wir noch bemerken, dass unser Tank wieder gefüllt werden muss, ist nichts verloren. Hin zur Tankstelle – und tanken. Das aber nimmt uns keiner ab.

So hat mich mein Urlaub wieder an die Tankstelle geführt: Ich bin nicht zuerst mein Dienst, sondern geliebter Sohn. Nichts füllt meinen Tank mehr als Gottes gute Zusagen und Anleitungen. Ich vertrockne, wenn ich meinen Gott nicht habe.

„Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.“ (Hebräer 10,35)

Pfarrer Markus Gnaudschun

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im August

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Do.	01.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	WGF	Fr.	02.08.		
keine	Heilige Messe	Sa.	03.08.		
10.30 Uhr	Dt.-pol. Gottesdienst +KK	So.	04.08.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	05.08.		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	06.08.	17.00 Uhr	Komm-nach Hause Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	07.08.		
		Do.	08.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	09.08.		
keine	Heilige Messe	Sa.	10.08.		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	11.08.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	12.08.		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	13.08.	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	14.08.		
		Do.	15.08.	09.00 Uhr	Hochamt
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	16.08.		
keine	Heilige Messe	Sa.	17.08.		
		So.	18.08.	10.00 Uhr	Heilige Messe zum Patronatsfest
		Mo.	19.08.		
08.30 Uhr	Heilige Messe	Di.	20.08.	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	21.08.		
		Do.	22.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	23.08.		
keine	Heilige Messe	Sa.	24.08.		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	25.08.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	26.08.		
08.30 Uhr	WGF	Di.	27.08.	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	29.08.		
		Do.	29.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	30.08.		
keine	Heilige Messe	Sa.	31.08.		

SR = Seniorenrunde WGF = Wort-Gottes-Feier KK = Kirchenkaffee

Meine Firmung ...

Daniel Schmidt

... als Erwachsener im Geiste des heiligen Franziskus von Assisi

Liebe Gemeinde,

Es war ein bedeutsamer Schritt für mich, als Erwachsener die Firmung zu empfangen und mein Bekenntnis zum katholischen Glauben zu vertiefen. Die Wahl des Namens "Franziskus von Assisi" für dieses Sakrament ist für mich von persönlicher Bedeutung und symbolisiert meine Verbindung zu einem Mann, dessen Leben und Wirken mich tief beeindruckten.

Franziskus von Assisi, geboren als Giovanni di Pietro di Bernardone, war eine faszinierende Persönlichkeit des 12. Jahrhunderts. Sein Leben begann in Reichtum und Luxus, doch seine Begegnung mit den Leiden der Armen und Kranken veränderte seine Perspektive grundlegend. Er verzichtete auf seinen Wohlstand und widmete sein Leben fortan dem Dienst an den Bedürftigen und der Nachfolge Christi.

Die Firmung als Erwachsener markiert einen bewussten Schritt in meinem spirituellen Wachstum und meinen persönlichen Einsatz für die christliche Gemeinschaft. Durch die Annahme des Namens "Franziskus von Assisi" bekräftige ich mein Bestreben, in meinem Leben die Werte der Demut, Liebe und Hingabe zu verwirklichen, die Franziskus so stark verkörperte. Möge diese Firmung mir die Kraft und Ausdauer verleihen, meinen Glauben zu leben und die Inspiration des heiligen Franziskus von Assisi in meinem Herzen zu bewahren.

Schuljahresabschluss

Sarah Ring

Am Sonntag, dem **14.07.24**, war unser Schuljahresabschluss-Gottesdienst. In der Messe waren sehr viele Leute, ob Senioren, Erwachsene oder Kinder, alle waren dabei. Die Messe und die musikalische Begleitung für die Gemeinde waren sehr schön. Die Predigt wurde inhaltlich mitgestaltet durch ein Projekt der 5.-9. Klassen. Alle haben mitgesungen, auch die neuen Lieder. Mit dem Wetter im Anschluss der Messe hatten wir total Glück, da es vorher noch regnete! Somit konnten wir das Schuljahr mit Grillen, gemeinsamem Zusammensitzen und vielen Gesprächen auf dem Hof ausklingen lassen. Zum Schluss wurde gemeinschaftlich aufgeräumt, um den Sonntag Zuhause ausklingen zu lassen.

Fotos: Th. Ertl



Rückblick auf Veranstaltungen

Wir sind dabei

Annett Gottschlich

In den letzten Monaten ist viel passiert. Jetzt sind wir schon ein Jahr wieder in Schwedt und mittlerweile - wie ich meine - gut in der Gemeinde angekommen.

Julian hat sich in den Ministrantenstunden und in den Gottesdiensten gut auf das Ministrantenamt vorbereitet und konnte jetzt - wo auch mein Mann und Fabian in Schwedt sind - gemeinsam mit Steven und Oskar feierlich im Rahmen des Schuljahresabschlussgottesdienstes als Ministrant aufgenommen werden. Als sichtbares Zeichen hat Julian sein Ministrantenkreuz erhalten. Ich bin froh, dass sich Julian für diesen Weg entschieden hat. In Siegburg hatten wir trotz regelmäßiger Gottesdienstbesuche keinen richtigen Anschluss in der dortigen Gemeinde gefunden. Hier war es letztlich selbstverständlich für Julian, ein Ministrant zu werden, da es ihm seine Cousinen und Cousins bereits vorgemacht haben.

Schön, dass wir als große Familie zusammen sind und dadurch Vieles einfacher ist, als wenn man allein eine Gemeinde besucht.

Und ich bin nun schon seit einem Jahr im Kirchenchor. Letztlich hat sich dabei nicht viel verändert. Die Chorleiterin ist auch nach über 30 Jahren immer noch die Gleiche, die uns mit viel Elan und Freude neue Stücke beibringt. Einzig der Name (aus "Schola" wurde "Kirchenchor") und ein Teil der Besetzung hat sich geändert. Schließlich waren früher nur die Frauen (damals noch Mädchen) in der Schola, während die Jungs ministrieren durften. Schön, dass es heutzutage anders ist.

Außerdem überlege ich, mich bei den nächsten Wahlen als Kandidat für den Kirchenvorstand aufzustellen, um auch so einen Beitrag zum aktiven Gemeindeleben leisten zu können.



Foto: S. Gröschel

Schön, dass sich Julian und ich gut eingelebt haben. Ich hoffe, dass dies jetzt auch für die zweite Hälfte meiner Familie klappt.

Wir sind schon wieder gut in der Gemeinde angekommen. Dies konnten auch unsere Jungs Julian und Fabian durch die vielen Glückwünsche erfahren, die sie von den Gemeindemitgliedern für ihre Firmung erhalten haben. Hierfür bedanke ich mich auch auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich im Namen unserer Jungs.

Unsere neuen Ministranten von links:

Oskar Dera
Julian Gottschlich
Steven Ring

Vielen Dank für Euer Engagement. Wir hoffen, dass dieser Schritt noch weitere Jungen und Mädchen motiviert, auch Ministrant zu werden.

Gottesdienste im September

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
10.30 Uhr	Heilige Messe mit Segnung der Schulanfänger	So.	01.09.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	02.09.		
08.30 Uhr	WGF	Di.	03.09.	17.00 Uhr	Komm-nach-Hause-Rosenkranz
19.00 Uhr	Vesper	Mi.	04.09.		
		Do.	05.09.	09.00 Uhr	WGF
08.30 Uhr	Keine Heilige Messe	Fr.	06.09.		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	07.09.		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	08.09.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	09.09.		
08.30 Uhr	WGF + SR	Di.	10.09.	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	11.09.		
		Do.	12.09.	09.00 Uhr	WGF
08.30 Uhr	WGF	Fr.	13.09.		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	14.09.		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	15.09.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	16.09.		
08.30 Uhr	WGF	Di.	17.09.	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Taize-Friedensandacht	Mi.	18.09.		
		Do.	19.09.	09.00 Uhr	WGF + SR
08.30 Uhr	WGF	Fr.	20.09.		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	21.09.		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	22.09.	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	23.09.		
08.30 Uhr	WGF	Di.	24.09.	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	25.09.		
		Do.	26.09.	09.00 Uhr	WGF
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	27.09.		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	28.09.		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	30.09.	08.45 Uhr	Heilige Messe

Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- z.Zt. Sommerpause

Religionsunterricht:

- Beginn für das neue Schuljahr ab 37. KW

Ministrantenkurs:

- in den Ferien meldet euch bitte selbständig in der Sakristei, Start wieder ab September



Singen für Jung und Alt:

- ab September für Erntedank —> auf Vermeldungen achten

Seniorenrunden und Rosenkranzandachten

- bitte dem Gottesdienstplan **S. 4/5** entnehmen

Taufe

Jan Kazimierz Sarnowski
aus Schwedt
29.06.2024



Wir trauern um ...

Günter Kube (84)
aus Schwedt

Gisela Krause (95)
12.07.24
aus Schwedt



Allen genannten und ungenannten Jubilaren übermitteln wir die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit bester Gesundheit und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!



Liebe Senioren aus Schwedt und Umgebung,

über Jahrzehnte fand die Seniorenrunde nach dem Werktagsgottesdienst am Dienstag statt. Fleißige Frauen kauften ein, bereiteten das leckere Frühstück vor, räumten auf und wuschen ab. Alle Frauen, die da fleißig mitmachten, sind auch selbst älter geworden, aber es fanden sich immer wieder welche, die entstandene Lücken ausfüllten. Leider fehlt für die anfallenden Aufgaben gegenwärtig der Nachwuchs, sodass die Seniorenrunde nur noch 1mal im Monat und zwar jeden zweiten Dienstag stattfinden kann. Wir beginnen mit dem Seniorenfrühstück demnach am **10.09.24**.

Geburtstage

18 Jahre und erwachsen werden

- 03.08. Kaminski, Maja
- 04.08. Czaja, Samanta
- 21.08. Kubacki, Gabriel Leo
- 23.08. Urban, Kimi
- 16.09. Laban, Gordon
- 20.09. Gröschel, Jacob
- 28.09. Kantorski, Alex

65 Jahre

- 10.08. Schenk, Gabriele
- 13.08. Nowagowski, Henryk
- 30.08. Krawczynski, Gregor

70 Jahre

- 03.08. Duckert, Wolfram
- 05.08. Landanyi, György
- 06.08. Kutsche, Arthur
- 23.09. Grolik, Grazyna
- 24.09. Langner, Monika

75 Jahre

- 22.08. Brosda, Karin
- 17.09. Kaluzny, Siefried
- 30.09. Schulze, Horst

80 Jahre

- 06.08. Purschwitz, Ernestine
- 12.08. Braun, Paul
- 18.08. Erxleben, Gabriele
- 03.09. Erdmann, Annelies
- 21.09. Langer, Bernhard
- 23.09. Sagasser, Wilfried

90 Jahre und älter

- 03.08. Schirdewan, Margot
- 06.09. Lemke, Friederike
- 11.09. Rakoczy, Agnes
- 20.09. Wons, Werner
- 26.09. Dr. Kempe, Engelbert

Aktuelles

Akustikanlage für Angermünde

Gabriele Schenk

Vielleicht hat es sich schon herumgesprochen, dass die Angermünder Kirche zum Patronatsfest mit einer guten Akustikanlage ausgestattet sein wird. Das haben wir zu allererst einer sehr großzügigen Einzelspende und einigen kleineren Spenden zu verdanken. Außerdem hat der Kirchenvorstand beschlossen, noch bis zu 2.000 € dazuzugeben, falls die Spenden nicht reichen.

Unsere Kirche wird dann mit einer Verstärkeranlage mit 4 Lautsprechern, die Sprache und Musik gut erklingen lassen, ausgestattet sein. Dazu kommen ein Mikrofon am Ambo und eins am Priestersitz. Des weiteren gibt es ein Modul, um Instrumente anzuschließen und Musik vom Computer oder Handy über die neuen Lautsprecher erklingen zu lassen. Zur Ausstattung gehört auch ein Empfänger für 2 Funkmikrofone. Aufgrund der Preise (eines kostet knapp 210 €) kaufen wir aber erst einmal nur ein Funkmikrofon. Das 2. kann bei Bedarf und wenn genügend Geld vorhanden ist, nachgekauft werden. Ein Altarmikrofon mit Ständer kostet knapp 600 €. Auch für dieses reichen die vorhandenen Mittel noch nicht aus. Auch ein Netzwerkplayer für etwa 260 €, der über WLAN angesteuert werden kann, wird erst nachgerüstet, wenn die Mittel dafür vorhanden sind.

Wir freuen uns schon jetzt, dass Gebete und Lesungen aus dem Altarraum und zum Beispiel Gitarrenmusik dann bis in die hinterste Bankreihe gut zu hören sein werden.

An dieser Stelle wollen wir uns ganz herzlich bei den Spendern und dem Kirchenvorstand für die Finanzierung bedanken. Wer etwas für die zusätzliche Ausstattung spenden möchte, kann dies gerne tun. Bitte überweisen Sie das Geld unter Angabe des Verwendungszweckes „Akustikanlage Angermünde“ auf das Konto, das auf der letzten Seite des Marienboten angegeben ist.

Rückblick

Marienandacht in Criewen

Manuela Jelonek



Foto: Th. Ertl

Am **16. Juni 24** fand in diesem Jahr die Marienandacht in Criewen statt. Bei schönstem Frühlingwetter machten sich knapp 50 Gemeindemitglieder aus Schwedt und Angermünde mit Auto oder Fahrrad auf den Weg zur wie immer bestbesuchten Andacht im gesamten Kirchenjahr. Nach dem Marienlob in der kleinen Criewener Kirche gab es wieder Gelegenheit zur Begegnung beim Kaffeetrinken und Kuchenessen auf dem Freigelände der Gaststätte „Zur Linde“.



Foto: S. Gröschel

Herzlichen Dank an alle, die die Andacht gestaltet, das Beisammensein vor- und nachbereitet und die leckeren Kuchen gebacken haben.



Aktuelles

Katholische Kirche Adé

In: Pfarrbriefservice.de

Immer noch verlassen viele Menschen die katholische Kirche

402.694 Menschen sind 2023 aus der katholischen Kirche in Deutschland ausgetreten. Das ist der zweithöchste Wert in der Geschichte der Kirchnaustrittsstatistik. 2022 waren es 522.821 Austritte – ein damaliger neuer Höchststand. Insgesamt gehörten zum Ende des vergangenen Jahres 20.345.872 Menschen der katholischen Kirche in Deutschland an, das sind 24 Prozent der Gesamtbevölkerung. Zusammen mit den Sterbefällen, Eintritten und Umzügen reduzierte sich die Zahl der katholischen Kirchenmitglieder im vergangenen Jahr um 591.718 Menschen. Die Deutsche Bischofskonferenz und die 27 (Erz-)Diözesen veröffentlichten jüngst die Kirchenstatistik für 2023.

Demnach zeigen sich auch die Zahlen zu den Sakramentenspendungen rückläufig: Es gab 131.245 Taufen (2022: 155.173). Die Zahl der kirchlichen Trauungen lag bei 27.565 (2022:

35.467). Zur Erstkommunion gingen 151.835 Kinder (2022: 162.506). Insgesamt wurden bundesweit 105.942 junge Menschen gefirmt (2022: 110.942). Die Zahl der Bestattungen betrug 226.179 (2022: 240.144). Einen leichten Zuwachs gab es beim Gottesdienstbesuch, der bei 6,2 Prozent lag (2022: 5,7 Prozent).

Durch die laufenden Strukturmaßnahmen in den Bistümern hat sich die Zahl der Pfarreien auf 9.418 (2022: 9.624) verringert. Insgesamt gibt es 11.702 Priester (2022: 11.987), davon sind 5.971 Pfarrseelsorger (2022: 6.069). In den weiteren pastoralen Diensten weist die Statistik für 2023 insgesamt 3.146 Ständige Diakone (2022: 3.184), 3.032 Pastoralassistenten/-referenten (weiblich: 1.479, männlich: 1.553) und 4.044 Gemeindeassistenten/-referenten (weiblich: 3.181, männlich: 863) aus. Die Zahl der Priesterweihen lag 2023 bei 38 (davon 34 Welt- und 4 Ordenspriester).

Pressemitteilung DBK/EK

STATISTIK FÜR DAS ERZBISTUM BERLIN 2023	2023	2022	2021	2020
Katholiken	361.983	372.537	384.324	395.195
in Berlin	275.399	281.427	293.086	306.457
in Brandenburg	72.176	76.308	76.183	73.571
in Vorpommern	14.279	14.654	14.909	15.029

Der größte Teil der Katholiken in Sachsen-Anhalt gehört zum Bistum Magdeburg.

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

August —

Für politisch Verantwortliche

Wir beten, dass die politisch Verantwortlichen sich in den Dienst ihres Volkes stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einsetzen, sich um diejenigen kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und den Ärmsten Vorrang geben.

September —

Für den Schrei der Erde

Wir beten, dass jeder von uns den Schrei der Erde und der Opfer von Umweltkatastrophen und Klimawandel mit dem Herzen hört und sich persönlich verpflichtet, für die Welt, in der wir leben, zu sorgen.

Wichtige Termine

„Alles, was ihr tut, ...“

... geschehe in Liebe.“

Tag der Ehejubiläen

Sonntag
1. September 2024

Katholische Kirche St. Martin
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin (Märkisches Viertel)

14 Uhr Eucharistiefeier mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
Einsegnung der Paare

15 Uhr Begegnung bei Sekt & Live-Musik
Kaffee & Kuchen

Anmeldung zur Begegnung bis zum 11. August
Tel.: (030) 4000697 271
www.erzbistumberlin.de/anmeldung/ehetag

Ökumenischer Tag der Schöpfung am 06.09.24 in Eberswalde

Geplant sind ein Rahmenprogramm auf dem Gelände des Familiengartens und anschließend ein ökumenischer Gottesdienst um 17.00 Uhr in der Stadthalle.

Taizé

Ökumenisches Friedensgebet

mit meditativen Gesängen aus Taizé

Dienstag, 17.09.2024

Beginn: 18 Uhr
Ort: Katholische Kirche St. Mariä Himmelfahrt Vierradener Platz / Schwedt

Friedensgebete finden 1x im Monat statt. Seid alle herzlich Willkommen, auch Mitstreiter für die Musik oder die inhaltliche Gestaltung.

Konzerte / Feste

- 29.08.24 und 26.09.24 / 17 Uhr
Windspiel Konzerte – Orgelmusik zum Feierabend in der Katharinenkirche
- 08.09.24
Inkontakt / Tag des offenen Denkmals
- 29.09.24
Oktoberfest in Schwedt - es wäre schön, wenn die Kirche offen gehalten werden kann!

· GLAUBE · LEBE · BRENNNE ·

Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrepeln.
Heilige, aber auch Menschen unserer Zeit prägen unseren Glauben.
Wer hat dir geholfen, deinen Glauben an Gott lebendig zu gestalten?

TERMINE UND THEMEN

Im August findet kein Glaubensabend statt.

10.09.24 Maximilian Kolbe (1894-1941)
Wie kommt ein Mensch dazu, im Konzentrationslager für einen anderen in den Hungerbunker zu gehen? Wer war Maximilian Kolbe vor seinem heroischen Tod?

Jeweils dienstags 17.45 Uhr im Pfarrhaus Angermünde, Gartenstr. 3
Wir freuen uns über jeden der kommt, um mit uns zu diskutieren oder einfach nur um zuzuhören.

**Gemeinde Mariä Himmelfahrt
Schwedt & Angermünde**

**Patronatsfest am 18.08.2024
in Angermünde**

10 Uhr Heilige Messe
(keine Messe in Schwedt)



11 Uhr Mittagessen vom Grill (gegen einen kleinen Obolus)
Kaffee und Kuchen



**TRÖDEL#MARKT – Der Erlös ist für die
Reparatur der Krippenfiguren in Angermünde.
Musik mit der Jugendband aus Templin**



**12.45 Uhr Musikalische Abschlussandacht mit der
Kantorei der Marienkirche Angermünde**

Komm- nach- Hause- Rosenkranz

Gabriele Schenk

Früher sah man sie oft:

**Kränze aus Rosen,
Rosenkränze.**

**In den Händen der Großmutter,
die betete.**

**Betete für die Enkel, die Kinder,
während sie den Rosenkranz
langsam in ihren Händen drehte.**

... Früher ...



Seit knapp einem Jahr beten wir immer am 1. Dienstag im Monat den Komm-nach-Hause-Rosenkranz. Wir wollten damit die Mutter Gottes bitten, unsere Kinder, die nicht mehr an Gott glauben und nicht mehr in die Kirche gehen, wieder zu Jesus zu führen.

Mir ist nicht bekannt, dass ein Kind der Angermünder Gläubigen seitdem seinen Glauben wieder gefunden hat. Aber ich beobachte etwas anderes. Unsere Kirche füllt sich an den Sonntagen mehr und mehr. Gläubige, die schon lange nicht mehr zum Gottesdienst kamen, kommen wieder. Und es tauchen auch immer wieder neue Gesichter auf.

Gott hat seine eigene Art auf unsere Bitten zu reagieren. Das soll uns aber nicht davon abhalten, ihn und seine Mutter als Mittlerin im Gebet weiter zu bestürmen. Gott hat Geduld und wir müssen auch geduldig und ausdauernd sein. So hoffen und beten wir weiter, dass auch unsere Kinder irgendwann wieder nach Hause kommen.

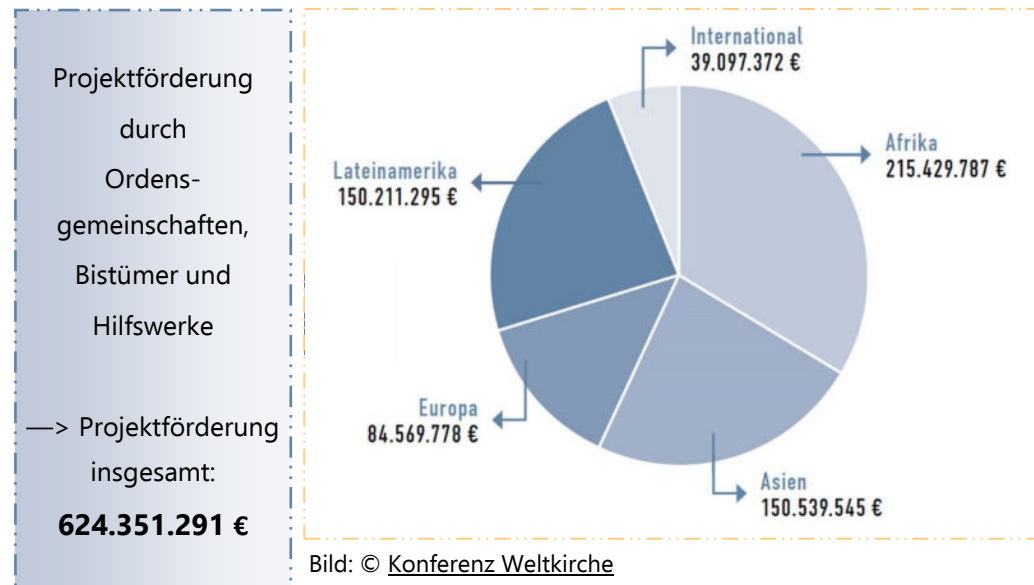
Ich lade darum alle ein, sich unserem Gebetsanliegen anzuschließen und am 1. Dienstag im Monat mit uns zusammen in der Kirche in Angermünde zu beten.

624 Millionen Euro für kirchliche Hilfsprojekte weltweit

BONN - Weltweite Verantwortung; Umgang mit kolonialem Erbe; Zahlen zur finanziellen Seite der kirchlichen Entwicklungs- und Missionsarbeit: Der Jahresbericht Weltkirche bietet einen spannenden Überblick über zentrale Entwicklungen und Debatten im Jahr 2023

Katholische Hilfswerke, Bistümer und Orden haben im Jahr 2023 Projekte in Afrika, Asien, Ozeanien, Lateinamerika und Osteuropa mit insgesamt rund 624 Millionen Euro unterstützt. Das geht aus dem Jahresbericht Weltkirche 2023 hervor, der am Donnerstag (11.07.) in Bonn veröffentlicht wurde.

Der Vorsitzende der Konferenz Weltkirche, Bischof Dr. Bertram Meier (Augsburg), zeigte sich beeindruckt vom Umfang der Hilfsleistungen, auch wenn die Höchstwerte der vergangenen Jahre (2022: 673 Millionen Euro) nicht erreicht werden konnten. Die Spendeneinnahmen der Hilfswerke, die 2022, dem Jahr des Überfalls Russlands auf die Ukraine, einen Spitzenwert erreicht hatten, sind 2023 ungefähr auf das Niveau von 2021 zurückgegangen. Auch Zuschüsse aus der Kirchensteuer und aus öffentlichen Mitteln gingen zurück. Dennoch lobte Meier das Ergebnis: „Diese Zahl macht den beeindruckenden Umfang des weltkirchlichen Engagements deutlich, auch wenn sie unterhalb der Höchstwerte der vergangenen Jahre bleibt.“



Hauptempfänger waren 2023 mit insgesamt über 215 Millionen Euro die zahlreichen Hilfsprojekte in Afrika. Für Initiativen in Asien und Lateinamerika wurden jeweils rund 150 Millionen Euro eingesetzt, knapp 85 Millionen für Projekte in Europa.

Mit rund 486 Millionen Euro wurde der Großteil der Gelder über die sogenannten „MARMICK“-Hilfswerke Misereor, Adveniat, Renovabis, Missio Aachen und München, Caritas international, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ sowie das Bonifatiuswerk vergeben, heißt es in dem Bericht. Von den Orden sind demnach Hilfen in Höhe von über 98 Millionen Euro eingesetzt worden. Die 27 Bistümer hätten zudem direkt die Arbeit von Partnerdiözesen mit fast 55 Millionen Euro unterstützt.

Hat Sie das schon angesprochen und überzeugt? Sicher nicht. Ich setze noch einen drauf „Ein vergelts Gott“ ist die einzige Entlohnung. Und! Zudem sollen die bevorstehenden Aufgaben im pastoralen Raum alles andere als einfach sein. Da warten Themen und Aufgaben auf Sie, die heute noch niemand auf dem Schirm hat. Diese Aufgaben sollen Sie in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich machen? Ja klar. Natürlich. So ist es gedacht - seit über 100 Jahren in unserer Gemeinde.

Wie der Zufall es will, habe ich Simon Hackers Wort zum Sonntag am 07.07.24 bei MDR Sachsen gehört. Kann man gerne als Podcast nachhören. Es ging um Hoffnung in einer Zeit, in der frühere Generationen - auch meine - die Zukunft als Utopie sah und die heutige Jugend die Zukunft dystopisch sieht. Eine Zukunft als fiktive Welt, die schlechter ist als die, in der wir leben. Ob es stimmt ist nicht entscheidend! Die negative Sicht, die Einstellung ist der Beschleuniger des Prozesses und macht es noch schwerer, das Ruder rumzureißen und positiv zu denken, zu handeln und anzustecken. Die negative Sicht verstärkt die Krise.

Was hat das alles mit der KV Wahl zu tun? Ziemlich viel! Wir brauchen keine Zweifler und Pessimisten. Wir brauchen Optimisten, die Hoffnung haben, die begeistern und die Ehre des Amtes als diese auch wahrnehmen. Halten sie mich gerne für naiv, aber ohne diese Überzeugung würde unsere Kirche nicht stehen und Glocken hätten wir auch nicht. Es scheint also manchmal zu funktionieren. Hoffnung ist eine Tugend, eine Haltung und die DNA des christlichen Glaubens. Diese Aufgabe zieht Menschen an, die diese bewältigen, die mutig sind, die Spuren hinterlassen wollen und die an die Kraft Gottes glauben. Ja, diese Hoffnung habe ich jetzt tatsächlich.

Selbstverständlich habe ich noch einen weiteren Argumentationspfeil im Köcher. Selten waren in den vergangenen Monaten und Jahren so viele Menschen politisch aktiv, wie wir es vor 3 Jahren oder auch bei der letzten Kommunalwahl gesehen haben. Es gibt sie also unter und, die Mutigen und die Macher. In unserer Gemeinde sind. Das sollten wir hinbekommen, denn einfach abwarten und auf den Nachbarn schauen, wird nicht reichen. Das Leben in unserer Gemeinde geht sicher weiter, wenn wir es einfach so laufen lassen, aber nicht zum Vorteil unserer Gemeinde. Die Pfarrgemeinde mit den meisten hoffnungsvollen Optimisten in einem Kirchenvorstand haben in der Begleitung des pastoralen Raumes die besten Voraussetzungen.

Eine weitere Hoffnung habe ich noch. Und zwar: Das der neue KV kommunikativer ist und wenigstens 1 Seite in jedem Marienboten füllt mit aktuellen Themen. Selbstverständlich unterhaltsam aufbereitet. Sie sind ja schließlich Niveau gewohnt. Ich würde als Ghostwriter auch zur Verfügung stehen. Am hoffentlichen Ende darf ich sagen, langweilig war es dann doch gar nicht. Vielen Dank an Detlef und Simon.

Nach o.g. Kriterien werden Kandidaten aus den Gemeinde gesucht, die sich für die Wahl zum Kirchenvorstand aufstellen lassen! Seien Sie mutig, nur gemeinsam können wir etwas bewegen!

ENGAGIERT UND VERANTWORTUNGSVOLL. WERDEN SIE MITGLIED IM KIRCHENVORSTAND!

MITARBEITEN!
MITENTSCHEIDEN!
MITBESTIMMEN!

KIRCHENVORSTANDSWAHLEN

Rettung saktion für die Angermünder Krippenfiguren

Die schöne Angermünder Krippe ist in die Jahre gekommen (ca. 70 Jahre) und die Figuren halten nur noch, wenn sie an Stäben angebunden sind. Die Gelenke sind ebenfalls gebrochen.

So geht es nicht mehr – was also tun?

Eine neue Krippe für Angermünde kaufen? Wir haben uns intensiv beraten. Aber keiner wollte das wirklich. So habe ich schon im Februar 2024 im Internet recherchiert, wer uns vielleicht helfen kann und die Figuren repariert. Nach längerer Suche bin ich fündig geworden: In Kevelaer gibt es ein Ehepaar, welches Krippen restauriert und repariert. Daraufhin habe ich nach mehreren Telefonaten eine Krippenfigur nach Kevelaer geschickt mit wenig Hoffnung, dass die maroden Figuren noch zu retten sind, wie auf dem Bild erkennbar. Nach



einiger Zeit meldete sich die Werkstatt bei mir und meinte, die Figuren könnten doch noch gerettet werden. Vorsichtig fragte ich nach dem Preis und die Schätzung des Krippenbauers beläuft sich auf ca. 450,00 € pro Figur.

Inzwischen habe ich alle 8 Figuren (Maria, Josef, 3 Hirten, 3 Könige) nach Kevelaer in die Werkstatt geschickt. Auf den Bildern sieht man eine defekte Figur und wie sie nach der Restauration aussehen könnte.

Um die Kosten abzudecken, bitten wir um Spenden.

Als Start für die Finanzierung möchten wir am gemeinsamen Patronatsfest am 18.08.2024 einen Trödelmarkt ab-

halten und nehmen dazu gerne Bücher oder andere Gegenstände entgegen. Die Dinge können im Schwedter oder Angermünder Pfarrhaus abgegeben werden. Sicher wird dies nicht reichen und ich hoffe, dass noch einige weitere Spenden dazukommen.

Spenden bitte mit Angabe von:



Wir hoffen, dass wir uns schon zu Weihnachten an der frisch restaurierten Krippe erfreuen können.

Fotos: M. Bellan

Verwendungszweck:
„Angermünder Krippe“ an das Konto der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt/Angermünde

IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97

Man bekommt, was man wählt oder?

Liebe Gemeinde,

am 27. Juni fand eine Pfarrgemeinderatssitzung statt, deren 1. Punkt im Ergebnis wie folgt lautete:

TOP 1 Pastoraler Raum / Pastoralausschuss

Das nächste Treffen des Pastoralausschusses findet am 29.06.2024 in Gramzow statt.

Der Pfarrgemeinderat hat sich erneut für folgendes Votum ausgesprochen:

- Hauptsitz der neuen Pfarrei:
„Schwedt/Oder“
- Sitz der Verwaltung: Schwedt/Oder
- Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“
- Name des pastoralen Raumes „Uckermark“

Am 29.06.24 tagte der Pastoralausschuss in Gramzow. Die Stimmverteilung der einzelnen Pfarrgemeinden für die Voten sah wie folgt aus:

Templin 5 Stimmen

Prenzlau 4 Stimmen

Schwedt 6 Stimmen

Das Ergebnis:

Hauptsitz Pfarrei und Verwaltung:

Templin 7 Stimmen

Schwedt und Prenzlau je 4 Stimmen

Schwedt hätte das Votum für den Hauptsitz nach Anzahl der Stimmen klar gewinnen müssen. Gewonnen hat aber Templin mit 7 Stimmen.

Zwei von den Wählern unserer Gemeinde sind der eigenen Gemeinde in den Rücken gefallen und haben für Templin gestimmt. Großartig und vielen Dank für das missbrauchte Vertrauen. Seit dieser Abstimmung bis zum 21.07. herrschte diesbezüglich tiefes Schweigen in

unseren Gremien, was mich sehr verwundert und nachdenklich macht. Scheinbar hielt bzw. hält man die Tauchstation für den geeigneten Rückzugsort, um die Wunden zu lecken. Klar, peinlich genug ist das Ergebnis allemal für uns, peinlich auch das Schweigen der zuständigen Gremien. Ist uns dieses Ergebnis wirklich egal oder worauf warten wir eigentlich? Templin, 16.000 Einwohner, 800 Katholiken, kleinstes Gotteshaus von den dreien, die zur Wahl standen. Für den Sitz der zentralen Verwaltung muss viel Geld angefasst werden. Die Entfernung von Schwedt nach Templin beträgt 75,7 Km. Nichts, was für diesen Standort spricht, außer der schönen Umgebung. Man kann nur mit dem Kopf schütteln.

Eigentlich hätte es von uns, bei diesem Ergebnis, einen Aufschrei geben müssen. Ein solches Ergebnis kann nur durch Absprache zustande gekommen sein. Aber es herrscht nach wie vor tiefes Schweigen. Wo sind denn nun Jene von uns, die alles immer besser wissen und auch können, wenn es um nichts geht. Wo sind Jene, die sagen, das können und wollen wir nicht hinnehmen. Wo? Man mag ja hoffen, dass der Erzbischof diesem Votum nicht folgt. Schließlich ist er ja nicht daran gebunden. Was, wenn er sich doch für Templin entscheidet? Dann beruft man sich ganz sicher darauf, dass der Erzbischof so entschieden hat und man da nichts tun könne.

Warum haben wir als Gemeinde nicht das Kreuz, **wenn schon nicht wir**, dann aber Prenzlau als Hauptsitz der neuen Pfarrei mitzutragen und dies den Erzbischof wissen zu lassen.

Betrachtet man den ganzen Vorgang unvoreingenommen, so kommt man unwillkürlich zu dem Schluss, dass Prenzlau von der Lage und den Voraussetzungen her, für alle beteiligten Gemeinden, der optimale Standort für den Sitz der Hauptpfarre ist. Prenzlau liegt in

der Mitte zwischen Templin und Schwedt. Die Entfernung für die anderen Gemeinden ist in etwa gleich.

Alle, für die Pfarrgemeinde, wichtigen Behörden des Landkreises befinden sich in Prenzlau. Die Wege sind kurz. Mit unmittelbarer Präsenz Vorort lässt sich ein gutes und gezieltes Verhältnis zu den Behörden entwickeln und pflegen. Was ungemein wichtig ist und für die Zukunft noch wichtiger werden wird.

Die zentrale Verwaltung lässt sich ohne große Investitionen unterbringen. Eine große Kirche und ein großes Grundstück stehen für Festlichkeiten etc. zur Verfügung. Alles, was eine Pfarrgemeinde braucht, ist vorhanden.

Deshalb ist Prenzlau die eindeutig bessere Alternative gegenüber Templin. Jede andere Entscheidung ist für mich gegenwärtig nicht nachvollzieh- und begründbar. Aber alles vollzieht sich nicht im Selbstlauf, hier sollten wir nachhelfen. Ein altes Sprichwort sagt: "Was man sät, das erntet man".

Wenn wir nicht säen, werden wir nicht ernten und, wenn wir Pech haben, mit der schlechtesten Variante klarkommen müssen, die da Templin heißt. Ich höre auch oft, bleib doch mal ruhig, es bleibt ja alles beim Alten. Wenn dem so ist, dann bräuchten wir ja diese ganze

pastorale Geschichte nicht absolvieren. Nee, nee Leute.

Der Grund für die Pfarreizusammenlegung ist in allererster Linie der Priestermangel, da eine Pfarrei immer von einem Priester geleitet werden muss.

Weitere Gründe für die Schaffung großer Pfarreien sind weniger Gläubige, Ehrenamtliche, pastorale Mitarbeitende, weniger Geld und so weiter und so weiter, eine Menge Gründe. Statt dem Bild der Seelsorgenden als Gute Hirten werden künftig selbstbewusste Gremien benötigt. Das erreichen wir nur, wenn wir bei künftigen Wahlen zu den wichtigen Gremien der Pfarrgemeinde Leute wählen, die Impulse setzen und handeln. Noch scheint mir, sind wir weit davon entfernt.



Wahlen Kirchenvorstand (KV): 16./17.11.24

Wolf Mieczkowski

Ich sag es Ihnen ganz ehrlich. Ich soll über die kommenden Kirchenvorstand (KV) Wahlen am 16./17.11.24 schreiben ---- ist das langweilig. Dürfte doch Allen klar sein, worum es geht, welche Aufgaben übernommen werden, dass es ein Ehrenamt ist u.s.w.. Ist das so? Wissen Sie Bescheid? Ich wusste es nicht. Aber wie immer im Marienboten, wird alles gut recherchiert. Ich traf mich mit Detlef Schengber, um mir das alles mal aus erster Hand erklären zu lassen. Detlef wusste auf jede Frage eine klare Antwort. Selten war sie kurz, aber immer interessant, fundiert, weckte meine Neugier und nötigte mir auch Respekt ab. Grundvoraussetzung ist, dass du über 18 Jahre, katholisch und ein Mitglied der Pfarrgemeinde bist. Das ist nachvollziehbar. Der KV soll außerdem einen Querschnitt der Pfarrgemeinde abbilden. Der zeitliche Aufwand richtet sich mitunter nach den aktuellen Aufgaben und dem eigenen Enthusiasmus. KV Versammlungen finden alle 2 Monate statt, im Normalfall. Der KV hat 6 Mitglieder, es werden immer 3 davon versetzt gewählt. Das heißt, mit jeder Wahl werden 3 neue Mitglieder gewählt und 3 verbleiben bis zur nächsten Wahl. Dadurch wird kontinuierlich Wissen weitergegeben und Vorgänge können über mehrere Jahre begleitet werden. Soweit die Theorie.